

DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG

- PORTRAIT** Interview mit M. Juen und W. Holl aus den Pfarrämtern unserer Gemeinden ... S. 4
ICH BIN LEBEN, DAS LEBEN WILL Zum 50. Todestag von Albert Schweitzer ... S. 5
DIE REFORMATION Historischer Überblick zur Reformation ... S. 6-7



Liebe Leserin, lieber Leser!

Danke für die Gustav-Adolf-Spenden

Die Spenden für den Gustav-Adolf-Verein zur Unterstützung von Sanierungsmaßnahmen in unseren Gemeinden erbrachten für die beiden Innsbrucker Pfarrgemeinden 295 Euro in der Christuskirche und 322 Euro in der Auferstehungskirche. Dafür möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die dazu beigetragen haben!

Bernhard Groß

Newsletter beider Gemeinden

Seit gut zwei Jahren bieten die beiden Innsbrucker Pfarrgemeinden einen Newsletter „sichtbar evangelisch in Innsbruck und Umgebung“ an. Jeden Monat informieren wir Sie über Aktuelles und besonders Interessantes. Wer ihn noch nicht erhält, kann dieses Angebot gerne nutzen. Wir freuen uns auch über Ihre Anregungen und Ihre Kritik. Richten Sie diese bitte an:

newsletter@innsbruck-christuskirche.at oder pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at
Unter diesen Adressen können Sie den Newsletter auch bestellen.

HausmeisterIn gesucht

Wie suchen einen Hausmeister oder eine Hausmeisterin für die Christuskirche zur Anstellung (15 Wochenstunden) ab Herbst 2015! Eine Person mit Geschick, Einsatzfreude und Herz für die Pfarrgemeinde, die für die Reinigung und Instandhaltung von Haus und Garten Verantwortung übernimmt.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Gehaltsschema unserer Evangelischen Kirche in Österreich. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt, Tel. 0512-588471 oder pfarramt@innsbruck-christuskirche.at!

Spendenaufruf Klinik-, Gefängnis- und Altersheimseelsorge

Seit längerer Zeit schon befinden sie sich im Krankenhaus – und werden dort wohl auch noch länger bleiben müssen. Ich stelle mich als evangelischer Pfarrer und Klinikseelsorger vor und sie sind total überrascht: „Was, Sie sind Pfarrer und kommen zu mir ins Krankenhaus, das ist aber schön. Damit habe ich nicht gerechnet!“. Solche und ähnliche Situationen passieren mir immer wieder bei meinen Besuchen in den Krankenhäusern in Innsbruck und Umgebung. Erstaunen und Freude darüber, dass Menschen in schwierigen Situationen Besuch bekommen, dass jemand für sie Zeit, ein offenes Ohr und ein offenes Herz mitbringt – und damit auch Wertschätzung und Zuwendung signalisiert, die gerade jetzt so notwendig sind. Es ist gut, dass es diese Dienste in den Kliniken, im Gefängnis und natürlich auch in den Altenheimen bei uns gibt: Menschen werden wert geschätzt und spüren, dass gerade sie von „ihrer“ Kirche nicht vergessen werden.



Pfarrerin Hannah Hofmeister und ich (Klaus Niederwimmer) sind hauptamtlich tätig – aber ohne die vielen ehrenamtlichen SeelsorgerInnen wäre diese Arbeit nur sehr eingeschränkt möglich. Darum sind wir für deren Dienst sehr dankbar und auch froh darüber, dass diese in Fortbildungen, in Supervision und vielen Gesprächen begleitet werden können. Auch darüber, dass sich immer wieder neue Menschen für diese Arbeit interessieren. So beginnen im Herbst auch wieder neue Ausbildungskurse für Ehrenamtliche in Klinik und Altersheim (Interessierte mögen sich bitte melden!). Um diese Arbeit auch weiterhin kompetent leisten zu können, ersuchen wir Sie auch dieses Jahr wieder um Ihre Unterstützung und bedanken uns bereits im Voraus dafür.

Ihre Pfarrerin Mag.a Hannah Hofmeister und
Pfarrer Mag. Klaus Niederwimmer

Foto: Okapia (Gemeindebrief)

INHALT	■ Aktuelles	Seite 2	■ Termine	Seite 10
	■ Wort der Pfarrerin, Buchtipp	Seite 3	■ Kinder	Seite 11
	■ Portrait: M. Juen & W. Holl	Seite 4	■ Jugend	Seite 12 + 13
	■ 50. Todestag von Albert Schweitzer	Seite 5	■ Berichte	Seite 14
	■ Die Reformation - ein Überblick	Seite 6 + 7	■ Freud & Leid Impressum	Seite 15
	■ Termine	Seite 8 + 9	■ Gottesdienste	Seite 16

Danke für die Früchte des Lebens

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden!

Der Sommer ist vorbei, die Natur färbt sich bunt. Sogar die Weinberge sind bald abgeerntet. Der Herbst lädt uns ein „Danke“ zu sagen. Danke für die Früchte des Lebens! Zurecht dürfen wir stolz sein auf das, was wir geschafft haben! Wir dürfen dankbar sein über das, was uns geschenkt wurde. Erst bei der Ernte wird sichtbar, in was wir vorher im Verborgenen investiert haben. An den Früchten des Herbstes in Garten und Landwirtschaft ist das offenkundig: An ihnen können wir kosten und schmecken, wie kostbar die Arbeit der Bauern und Winzer während des ganzen Jahres war. Wir schmecken dabei auch, wie köstlich sie durch Gottes Segen geworden sind.

Aber der Herbst ist auch eine Zeit des Abschiedes oder sogar der Leere. Wenn die Tage kürzer werden und das Wetter schmuddelig, fühle ich mich selbst auch ein bisschen „abgeerntet“, müde und antriebslos. Man-

che Menschen fallen im Herbst sogar in eine richtige Depression, sie fühlen sich auf einmal ganz wertlos.



Auf dem Titelbild dieser Brückeausgabe ist ein alter Weinstock zu sehen. Er erinnert mich an einen Gottesdienst, den wir im Sommer im Altersheim zum Thema „Frucht“ gefeiert haben. Was ist, wenn jemand das Gefühl hat, keine Frucht mehr erbringen zu können, nutzlos zu sein?

Gerade im Alter, wenn gewisse Fähigkeiten schwinden, kann leicht das Gefühl aufkommen, nicht mehr gebraucht und für andere nicht mehr wertvoll zu sein. Ich kann das gut verstehen, aber ich weiß auch ganz

sicher: Kein Mensch ist nutzlos oder gar wertlos. Auch nicht nur ein bisschen!

Jeder – selbst wenn sich jemand gar nicht mehr bewegen oder artikulieren könnte – jeder bringt große Frucht im Leben und ist eine Bereicherung für die anderen. In der Begegnung mit Menschen, die nichts mehr „leisten“ können, spüre ich die Nähe Gottes ganz besonders. Vielleicht liebe ich deswegen meine Arbeit in den Altersheimen so sehr?

Mit den Früchten des Alters oder der Menschen, die sich gerade nicht auf der Erfolgsschiene befinden, ist es eher wie mit den alten Rebstöcken. Sie tragen nicht mehr so viele Trauben, aber umso kostbarer und köstlicher wird ihr Wein.

Also: Zum Wohl!

Ihre Hannah Hofmeister



Buchtipp

EIS

von Ulla-Lena Lundberg

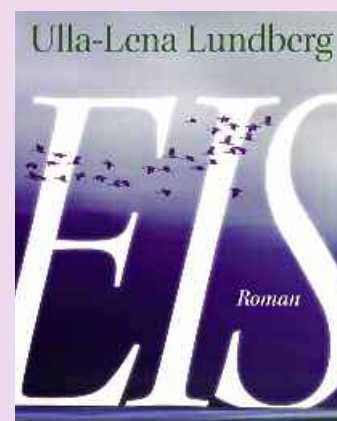
Als Peter Kummel Mitte der 1940er Jahre mit seiner Frau Mona und seiner Tochter Sanna seine erste Pfarrstelle auf den – zwischen Finnland und Schweden gelegenen – Öra-Inseln antritt, beginnt nicht nur für die Inselbewohner eine neue Ära. Der junge Pfarrer und seine Frau bringen mit ihrer positiven und aufgeklärten Art frischen Wind auf die Insel. Aber auch die Pfarrersfamilie macht ganz neue Erfahrungen und erliegt schnell dem rauhen Charme der Landschaft und ihrer Gemeinde.

„Eis“ ist ein Roman der kleinen Dinge, geprägt von sich täglich wiederholenden Abläufen in einer von der Welt und ihren Problemen abgelegenen, einsamen Landschaft. Immer wiederkehrende Jahreszeiten, wie die kurzen Sommer, in denen die Inseln zur Attraktion für Segler, Verwandte und Freunde werden, der Herbst mit seinen wilden Stürmen und die langen Winter, in denen die Ostsee zufriert und die Insulaner sich mit Tretschlitten oder zu Fuß besuchen, formen und gestalten das Leben der Menschen.

Ausgezeichnet mit dem Finlandia-Preis, Finnlands wichtigstem Literaturpreis, ist „Eis“ eine beruhigende, manchmal melancholische Lektüre.

Sie lädt die Leserin/den Leser ein inzuhalten und beim Lesen herauszufinden aus einer turbulenten, manchmal oberflächlichen Zeit. „Eis“ ist ein Buch für verregnete Herbsttage mit einer guten Tasse Tee.

Jutta Binder



Interview mit Manuela Juen und Wolfgang Holl

Wolfgang Holl und Manuela Juen, ihr seid 10 bzw. 20 Jahren als Pfarramtssekretär und -sekretärin verantwortlich für einen großen Bereich unsere Pfarrgemeindearbeit. Wie würdet ihr eure Arbeit beschreiben?

Holl: Wir sind in vielen Dingen erste Ansprechpersonen, ob telefonisch, per Email oder persönlich. Wir kennen uns bestens aus, was Räumlichkeiten und Abläufe betrifft, wir wissen, welche Kreise und Veranstaltungen laufen und wer die zuständigen Ansprechpartner sind.

Juen: Die Arbeit in der Pfarrgemeinde ist durch die vielen verschiedenen Bereiche, auf die sich die Sekretariatsarbeit erstreckt, verantwortungsvoll, abwechslungsreich und es wird eigentlich niemals langweilig. Ich bin stolz darauf, durch meine Arbeit etwas zum Wohle der Gemeinde und der Mitglieder beitragen zu können. Natürlich ist der damit verbundene Zeitdruck groß, aber durch meine langjährige Erfahrung im Pfarrsekretariat können auch solche Situationen meist in Ruhe gemeistert werden.

Wolfgang, du warst seit deiner Jugend ehrenamtlich in der Christuskirche tätig. Siehst du nun die Pfarrgemeinde aus anderem Blickwinkel?

Holl: Natürlich. Es ist etwas ganz anderes, wenn man in der Freizeit nach der Arbeit sozusagen zum Ausgleich in die Gemeinde kommt und Jugendarbeit macht und im Chor singt oder ob man auch jeden Tag dort arbeitet. Heute muss ich eher darauf achten, den nötigen Abstand zu wahren, damit Beruf und Freizeit nicht immer zu sehr miteinander verknüpft sind. Egal ob Chorprobe oder Gottesdienstbesuch am Sonntag, da möchte ich gerne privat wahrgenommen werden und nicht dienstlich.

Obwohl der Schwerpunkt auf verwaltungsmäßiger Hintergrundarbeit liegt, seid ihr manchmal die Er-

sten, wenn jemand mit der evangelischen Gemeinde Kontakt aufnimmt. Was ist euch bei den persönlichen Gesprächen oder Anfragen besonders wichtig?

Holl: Mir ist besonders wichtig, dass der „Kunde“ mit seinen Wünschen und Bedürfnissen an erster Stelle steht. Und das versuche ich so optimal wie möglich umzusetzen.

Juen: Da ich sozusagen „an der Front“ sitze, ist es mir wichtig, die Menschen spüren zu lassen, dass wir stets bemüht sind, auf jedes Anliegen einzugehen und uns für jeden einzelnen Hilfesuchenden die nötige Zeit zu nehmen. Es ist immer wieder schön zu sehen, wenn wir in einer ausweglos scheinenden Situation helfen können. Oft hilft schon ein „offenes Ohr“, damit jemand neuen Mut schöpft.

Ihr seid also mehr als nur „Verwaltungsbeamte“ der Kirche. Was gefällt euch besonders an eurer Arbeit?

Juen: An meiner Arbeit gefällt mir am meisten der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern in der Pfarrgemeinde, sei es bei erfreulichen Anlässen wie Eheschließungen oder Taufen; aber auch bei traurigen Schicksalen wie etwa in Notsituationen oder Todesfällen ist es unsere Aufgabe, den Menschen hilfreich zur Seite zu stehen.

Holl: Mir gefällt die Abwechslung und Vielseitigkeit: von der Arbeit am Schreibtisch, mit der EDV und ihren Tücken, dem Organisieren und Vorbereiten von Taufen, Trauungen, Konfirmationen, Beerdigungen und Gottesdiensten bis hin zum Mitdenken und Mitgestalten an der Gemeindearbeit oder der technischen „Hotline“ für Computerprobleme, Heizung, Beleuchtung und der Espressomaschine.

Was empfindet ihr als schwierig bei eurer Arbeit?

Holl: Die Fülle an 1000 Kleinigkeiten, die in Summe an einem Arbeitsvormittag erledigt werden soll.

Juen: Und manchmal ist es schwierig, dass wir für ein persönliches Anliegen eines Mitgliedes unserer Pfarrgemeinde nicht die nötige Zeit haben.

Wie sind diese Situationen/ Aufgaben zu meistern?

Holl: Zwischendurch ein Espresso und ab und zu ein lauter Schrei!

Juen: Ja genau, nur trinke ich dann einen „Verlängerten“!

Wie erlebt ihr Zusammenarbeit über die Pfarrgemeindegrenzen hinweg?

Juen: Die Zusammenarbeit über die Pfarrgemeindegrenzen hinweg empfinde ich persönlich als sehr gut. Ich glaube, dass allen, die in einer Pfarrgemeinde tätig sind, absolut bewusst ist, dass wir alle „an einem Strang ziehen“ sollten, d.h. wir im Sinne der Seelsorge tätig sein müssen und auch sind. Wir leben in einer Zeit, die von jedem immer noch mehr verlangt und in der alles immer noch schneller und perfekter erledigt werden muss. Gerade darum sind der zwischenmenschliche Kontakt und die Seelsorge besonders wichtig und der Mensch muss an erster Stelle stehen.

Holl: Durch Reden und sonstige Kommunikation (z.B. Email) kommen die Leut z'ammen! Ich betrachte uns als gemeindeübergreifendes Team, wo jede(r) seine Stärken hat.

Was könnte helfen, Missverständnisse/ Schwierigkeiten gar nicht erst aufkommen zu lassen?

Holl: Wenn es möglich ist, offen darüber zu reden. Aber das fällt mir selbst nicht immer leicht.

Juen: Missverständnisse und sich daraus ergebende Schwierigkeiten können nur durch miteinander Reden verhindert oder, falls schon aufgetreten, aus der Welt geschafft werden. Nur durch Kommunikation kann Verständnis für den anderen entstehen.

Was wäre euer Wunsch an die Pfarr-erInnen, bzw. Presbyterien?

Holl: Termine, Schriftstücke, Telefona- te und Emails, etc. sind oft ein großer Berg von Arbeit, der geschafft werden muss. Und wie auch in der Wirtschaft, verändert sich das Umfeld und die Aufgaben und Angebote der Pfarrge-

meinden, kommt Neues hinzu, ohne dass es woanders gleich weniger wird. Deshalb wünsche ich mir eine optima- le zeitliche Planung im Vorfeld, auch wenn das in vielen Bereichen schon sehr gut läuft.

Juen: Da stimme ich dir zu, aber ich wünsche auch dem einen oder der an-

deren PfarrerIn, dass sie kürzer treten könnten, denn ein großes Engage- ment ist sicher grundsätzlich gut, aber alles mit Maß und Ziel.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Assunta Kautzky

PERSÖNLICHES

Manuela Juen & Wolfgang Holl

Manuela Juen ist seit 20 Jahren als Pfarramtssekretärin für die Aufer- stehungskirche tätig. Sie ist verwitwet und Mutter von 2 erwachsenen Kindern und lebt in Innsbruck.

Wolfgang Holl ist seit 10 Jahren als Pfarramtssekretär für die Christus- kirche tätig. Er ist verheiratet und Vater von 2 erwachsenen Kindern und lebt in Innsbruck.



Ich bin Leben, das Leben will

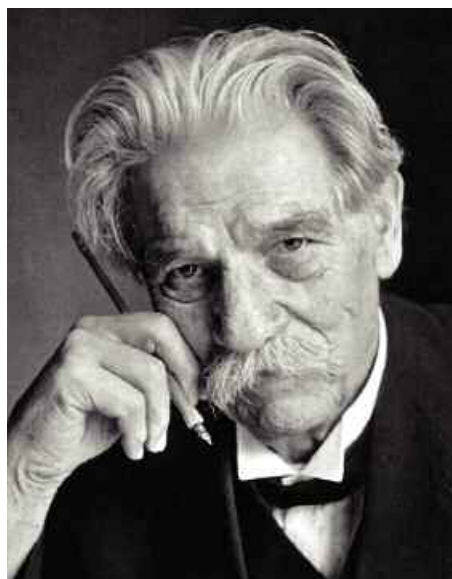
Zum 50. Todestag von Albert Schweitzer

Straßburg, im Oktober 1905. Dem 30- jährigen stehen alle Türen offen. Als Privatdozent für Neues Testament, als Religionsphilosoph und Orgelinter- pret hat Albert Schweitzer bisher Her- ausragendes geleistet. Da meldet er sich beim Dekan der medizinischen Fakultät, weil er Medizin studieren will. Berufsziel: Arzt in Afrika.

Mit der gebürtigen Berlinerin Helene Bresslau heiratet er 1912 die Frau, mit der ihn eine tiefe Geistesverwandt- schaft verbindet und die sein Lebens- werk nach Kräften unterstützt. Ein Jahr später gründen sie im heutigen Gabun das TROPENSPITAL Lambarene – was in deutscher Übersetzung bedeu- tet: „Wir wollen es versuchen!“

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914 löst bei dem Men- schenfreund auf der „Lichtung der Nächstenliebe“, wie sein Urwaldspital einmal genannt wurde, eine intellektuelle Sinnkrise aus: Ist nicht gerade in Europa die Botschaft von der versöhnenden Liebe Jesu zu Hause? Angesichts dieser menschi- lichen Katastrophe findet Schweitzer die Formulierung „Ehrfurcht vor dem Leben“. In dieser Formel sieht er die

vernunftmäßige Forderung, die allen Menschen an allen Orten der Erde einsichtig sein müsste. Denn: „Ich bin Leben, das Leben will, inmitten von Le- ben, das Leben will.“ Dieser Kernsatz bezieht sich nicht nur auf den Men- schen.



Schweitzer lehrt ein geschwisterliches Verhältnis zur gesamten Schöpfung. „Gut ist: Leben erhalten, Leben för- dern, entwicklungsfähiges Leben auf seinen höchsten Stand bringen. Böse ist: Leben vernichten, Leben schädi- gen, entwickelbares Leben niederhal-

ten.“ Jahrzehnte später mahnt er an- gesichts der atomaren Hochrüstung der Supermächte zum Weltfrieden. 1954 nimmt der „Urwalddoktor“ den Friedensnobelpreis in Oslo entgegen. Das Preisgeld lässt er vollständig einem Lepradorf zukommen. Am 4. September 1965 ist das „Genie der Menschlichkeit“, wie Winston Churchill ihn nannte, im Alter von 90 Jah- ren in Lambarene gestorben.

Albert Schweitzer ist bis heute für vie- le ein Vorbild. Er erprobte seine Forde- rungen und lehrte seine Praxis. Dabei verlor er nie aus den Augen, dass nur sehr wenige Menschen solch ein Le- benswerk aufbauen können. Beschei- den sprach er von „Schicksalsgunst“ und sprach seinem Handeln alles Mo- dellhafte und Exemplarische ab. Gleichzeitig betonte er den Gedanken von dem „Nebenamt“. Jeder könne und müsse etwas an Zeit und Kraft für andere abgeben, um den Sinn des Le- bens zu verwirklichen.

Text: Reinhard Ellsel (GEP)

Bild: epd

Die Reformation - ein Überblick

Was ist die Reformation?

Erneuerung der Kirche von unten bis oben? Die erste bürgerliche Revolution? Die Spaltung des christlichen Abendlandes? Der Beginn der Neuzeit? Eine Bewegung gegen die Angst? – Urteilen Sie selbst:

Reformbewegungen

Was wir als „DIE Reformation“ bezeichnen, ist eine von vielen Reformbewegungen, die die Geschichte des Christentums von Anfang an begleiten, allerdings wohl die folgenschwerste. Immer wieder traten Christen gegen die Verweltlichung und Klerikalisierung der organisierten Kirche auf. Einige dieser Bewegungen integrierte die Kirche, andere wurden grausam verfolgt. Franz von Assisi etwa, der Prediger der Armut und der Gottes- und Menschenliebe, wurde heiliggesprochen – er und seine Anhänger hätten aber auch leicht exkommuniziert und verfolgt werden können wie etwa die Waldenser.

Die Vorreformatoren: Waldes, Wyclif und Hus

Als „Vorreformatoren“ werden drei Männer bezeichnet, die wichtige Gedanken der Reformation vorweggenommen und zumindest in ihrer Heimat viele Anhänger gefunden haben. Als erster ist der Lyoner Kaufmann *Waldes* zu nennen (der Vorname „Petrus“ ist nicht verbürgt), der sich unter dem Eindruck der Evangelien zur Armut bekehrte. Er und seine Anhänger und Anhängerinnen zogen als asketische, besitzlose Bußprediger durchs Land. 1184 wurden sie exkommuniziert und durch die Jahrhunderte blutig verfolgt. Dennoch verbreitete sich die Bewegung nicht nur in Südfrankreich und Norditalien, sondern auch bis Steyr, Krems und Süd-

böhmen. Die *Waldenser* schlossen sich später der Reformation an und sind heute vor allem in Italien und Südamerika verbreitet.

John Wyclif (auch *Wiclif*, *Wicliffe*, *Wicclef*, *Wycliff*, *Wycliffe*, Theologieprofessor in Oxford, etwa 1328 bis 1384) polemisierte zunächst als englischer Patriot gegen die Vorrechte der Päpste und Mönche, vertiefte seine Kritik dann theologisch und betrachtete die römische Kirche mit ihren Praktiken als den Antichrist. Viele seiner Anhänger wurden hingerichtet.

Jan (Johannes) Hus (Universitätslehrer und Prediger in Prag, etwa 1369 bis 1415), verhalf den Gedanken *Wyclifs* an der Universität und in ganz

Gottes“ die einzige Grundlage des Glaubens und Lebens war. Von daher lehnten sie den Reichtum der Hierarchie, die Heiligenverehrung, die Ablässe und andere Praktiken der Römischen Kirche ab. Diese Gedanken spielten dann in der Reformation eine große Rolle.

Eine Reformation – drei Zweige

Um 1520 wurden in verschiedenen Gegenden des Deutschen Sprachraums Bewegungen aktiv, die die herrschenden Zustände in der Kirche nicht nur kritisierten, sondern unter Berufung auf die Heilige Schrift konkrete Veränderungen vornahm – „Die Reformation“. Herkömmlicherweise unterscheidet man dabei drei



Vor 600 Jahren auf dem Scheiterhaufen verbrannt: Jan Hus, der böhmische Reformator.

Böhmen zu großer Verbreitung. Unter Zusage „Freien Geleits“ (also der unbeschädigten Rückkehr) wurde er vor das Konzil zu Konstanz geladen, dort als Ketzer verurteilt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt – denn einem Ketzer musste, ja durfte man keinen Schutz gewähren. Damit war Hus für die tschechischen *Wyclifiten* Märtyrer und Nationalheiliger. Ihr besonderes Anliegen war der „Laienkelch“ (Abendmahl in beiderlei Gestalt, *Utraquisten*). Die Kirche der *Böhmischen und Mährischen Brüder* führt das Erbe von Jan Hus fort.

Gemeinsam ist den Vorreformatoren, dass für sie die Bibel als das „Gesetz

Richtungen: Die Lutheraner, die Reformierten und die Täufer. „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“ war die Frage, die den Mönch, Ordensoberen und Bibelprofessor an der Wittenberger Universität *Dr. Martin Luther* (1483-1546, ursprünglich Luder, Lüder) umtrieb: Wie kann ich Frieden mit Gott und mit mir selbst finden? Auf seine Grundfrage bekam er erst Antwort, als ihm beim Bibelstudium klar wurde: Mit aller frommen Bemühung können wir uns das Heil nicht verdienen – aber wir brauchen es auch nicht: Gott schenkt es uns aus lauter Gnade, weil Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden ist. Sache des Menschen ist, das im Glau-

Reformationsjubiläum 2017 | 500 Jahre Reformation

Ab sofort bis Oktober 2017 in jeder Ausgabe: Informationen, Texte und Gedanken zur Reformation

ben anzunehmen und daraus zu leben zur Ehre Gottes und zum Wohl des Nächsten. „Allein die Bibel, allein die Gnade, allein der Glaube, allein Christus“, das wurde der Kampfruf der



Martin Luther (1483-1546)

Reformation. Das machte die „frommen Werke“ wie Fasten und Wallfahrten, den Zölibat der Priester und auch die Klöster überflüssig: Der Gläubende hat direkten Zugang zu Gott. Luthers Bibelübersetzung kommt besondere Bedeutung zu; sie gilt auch als Quelle der gemeinsamen Deutschen Schriftsprache.

Die Habsburger haben die „Ketzer“ mit allen Mitteln bekämpft. So leben die meisten *Lutheraner* heute in Norddeutschland, Skandinavien und Nordamerika. In Österreich heißt diese Kirche *Evangelisch A.B.* (Augsburgischen Bekenntnisses).

Die Reformation, die *Ulrich (Huldrych) Zwingli* (1484-1531) in Zürich durchsetzte, war radikaler als die Luthers: Wollte Luther nur beseitigen, was der Heiligen Schrift widersprach, schaffte Zwingli alles ab, was nicht in der Bibel begründet war. So gab es in den „nach Gottes Wort reformierten“ Kirchen keine Bilder, keinen Altar und lange auch keine Musik außer dem Gemeindegesang. Die Übersetzung der Heiligen

Schrift in die Eidgenössische Kanzleisprache, die er zusammen mit Leo Jud anfertigte, ist die Grundlage der „Zürcher Bibel“, die bis heute als besonders genau und textnah gilt.



Johannes Calvin (1509-1564)

Johannes Calvin (Jean Cauvin, 1509-1564) schrieb die „*Institutio Christianae Religionis*“, die erste evangelische Dogmatik (Glaubenslehre). Er wollte in Genf nicht nur die Kirche, sondern auch die Gesellschaft total „nach Gottes Wort reformieren“. Vergnügen und Luxus wurden verboten, Ehrlichkeit, Fleiß, Sparsamkeit, Disziplin gefordert. Abweichungen im Glauben und in der Lebensführung wurden streng bestraft, es gab auch Gefängnis, Verbannung und Todesurteile.

Nachdem die reformierten Hugenotten aus Frankreich blutig vertrieben wurden, leben heute die meisten *Reformierten* in der Schweiz, Holland und Nordamerika. In Österreich heißen sie *Evangelische H.B.* (Helvetischen Bekenntnisses). Die „*Low Church*“ der Anglikanischen Kirche steht ihnen nahe.

Der radikalste „linke“ Flügel der Reformation sind die *Täufer* – so genannt, weil sie die Säuglingstaufe ablehnten: Erst Glaube, dann Taufe! Die meisten Gruppen lehrten die Gleich-

heit aller Gläubigen und lehnten Privateigentum und Gewalt ab (so in Tirol Jakob Hutter, 1536 vor dem Goldenen Dachl auf dem Scheiterhaufen verbrannt); es gab aber auch welche,



Ulrich Zwingli (1484-1531)

die ihre Lehre mit Gewalt verbreiteten und gegen die Herrschenden aufstanden (etwa Thomas Müntzer). Alle wurden durch die Jahrhunderte blutig verfolgt. *Hutterer*, *Mennoniten* und *Amish* gehen auf sie zurück.

Was also ist die Reformation?

Je nach dem Standpunkt des Betrachters wird das Urteil anders ausfallen. Aber eines ist sicher: Die Reformation hat im Abendland die größten Auswirkungen auf das geistige, wirtschaftliche, politische und religiöse Leben gehabt. Ihr verdanken wir auch unsere Evangelischen Kirchen.

So lohnt es gewiss, sich näher mit ihr zu beschäftigen. In den nächsten Ausgaben haben Sie Gelegenheit dazu, da werden verschiedene Personen und Themen der Reformation genauer behandelt.

Text: Bernd Hof

Bilder: epd

SONNTAG**Kinder- & Krabbelgottesdienste****Auferstehungskirche**

Kinder- und Krabbelgottesdienst immer am 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr im Gemeindesaal bzw. Jugendraum.
Termine: 20.09., 18.10., 15.11.

Johanneskapelle Hall

Kindergottesdienst immer am 1. Sonntag im Monat parallel zum Erwachsenengottesdienst um 10 Uhr.
Termine: 06.09., 04.10., 01.11., 06.12.

Christuskirche

Jede Woche Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst. Wir beginnen & enden mit den „Großen“ in der Kirche; 9.30-10.30 Uhr, Gemeindesaal.

KIKI 180°

Der andere Gottesdienst mit heißen Themen für große Kids (9-12 Jahre). Am 22.11. um 9.30 Uhr.

Familiengottesdienste**Auferstehungskirche**

27.09., 10 Uhr: Erntedank mit Begrüßung der Erstklässler und Feier der „runden“ Geburtstage; anschließend Gemeindefest mit Kinderprogramm.
29.11., 10 Uhr: 1. Advent

Christuskirche

Jeweils am Sonntag um 9.30 Uhr:
13.09.: Schulbeginn mit Segnung der ErstklasslerInnen
04.10.: Erntedank mit anschließendem Kirchenlauf
29.11.: 1. Advent

Gemeindezentrum Technikerstraße

So, 04.10., 10:30 Uhr zum Erntedank.

Kreuzkirche Völs

So, 04.10., 9 Uhr zum Erntedank.

Abendgottesdienste**Auferstehungskirche**

Immer am 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr. Termine: 04.10. (ökumenisch), 01.11. sowie 06.12.

Kirchen – Café**Auferstehungskirche**

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Christuskirche

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Hall

Nach jedem Gottesdienst

Kreuzkirche Völs

Jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat im Anschluss an den Gottesdienst im Clubraum des Gemeindehauses.

Speisung der 5000

Gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst um 12 Uhr im Gemeindesaal oder Garten der Christuskirche. Termine: 04.10., 01.11., 29.11.

Büchertisch Auferstehungskirche

Jeden Sonntag in der Kirche.

Musikalische Andacht in Hall

„Von der Gemeinde für die Gemeinde“ jeden 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr in der Johanneskapelle. Kontakt Birgit Egger 0664-73953823.

MONTAG**Chor**

Jeden Montag während der Schulzeit von 19-20.30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche. Neuzugänge nach Absprache mit Chorleiter Thorsten Weber.

Hausbibelkreis

Bei Ehepaar Keiler, Höttinger Auffahrt 3, alle 14 Tage montags um 18 Uhr, Auskunft unter Tel. 0512-291519.

DIENSTAG**Taizé-Gebet**

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Beten, Singen und Stille halten ... Alle von 0-99 Jahren sind herzlich willkommen. Jeden 1. Dienstag im Monat von 19-20 Uhr in der Christuskirche. Termine: 01.09., 06.10., 03.11., 01.12.

Ökumenischer Gesprächskreis

Jeden 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr: Am 13.10. im Gemeindezentrum, am 10.11. im Pfarrsaal Allerheiligen und am 15.12. im Gemeindezentrum.

Kirchenfrühstück

Für junge SeniorInnen mit den Pfarrerinnen Silke Dantine & Hannah Hofmeister. Jeden 3. Dienstag im Monat von 9-11 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche. Termine: 15.09., 20.10., 17.11., 15.12.

Thomasgruppe

Evangelisches Forum Christuskirche für offene Menschen, die suchen und fragen. Alle Interessenten an einer Diskussion in einem offenen Klima, wie es die Thomasgruppe seit Beginn pflegt, sind herzlich

eingeladen. 22.09., 27.10., 01.12., 19-21 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.

Sozialstammtisch

In Kooperation mit dem Haus der Begegnung und dem MCI Innsbruck. Termine: 29.09.: „Erziehung: Ertüchtigung? Ermächtigung? Überforderung?“
24.11.: „Arbeitsmarktzugang für jugendliche AsylwerberInnen“
Von 19.30-21 Uhr, Haus der Begegnung.

MITTWOCH

Bibelgesprächskreis mit Pfrn. Assunta Kautzky, 14.30-16 Uhr, Gemeinderaum Saline 1 in Hall. Termine werden Anfang des Schuljahres bekanntgegeben.

Ökumenische Bibelrunde im O-Dorf

Bei Fam. Roder, Schützenstr. 46g, 14-tägig ab Oktober, Termine erfragen Sie unter der Telefonnummer: 0512-204126.

Komm, tanz mit!**Tanzen ab der Lebensmitte**

mit Tanzleiterin Edeltraud Marschall (Tel. 05223-53373). Beitrag 4 Euro. Termine: 23.09., 07.10., 21.10., 04.11., 18.11., 02.12., 16.12. von 15-16.30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.

downstairs

Jugendtreff unserer Gemeinden. Außer in Schulferien und an Feiertagen jeden Mittwoch von 18-20 Uhr, Jugendraum Christuskirche. Start am 23.09.!

Deutschtraining für Flüchtlinge

Jede Woche von 11-13 Uhr (für Niveau B1) bzw. von 18-20 Uhr (für Anfänger A1) im Gemeindesaal der Christuskirche. Infos bei Jutta Binder.

DONNERSTAG**bibel.teilen**

Gesprächskreis zu biblischen Psalmen mit Pfarrer Klaus Niederwimmer. Termine: 24.09., 29.10., 26.11., 17.12. von 19-20.30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche.

Gebetskreis

Jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Clubraum der Kreuzkirche in Völs.

Frauenhandarbeitskreis

Jeden Donnerstag ab 14.30 Uhr im Gemeinderaum, Gutshofweg 8. Auskunft bei Frau Erika Vones, Tel. 0512-399637.

Ökumenische Bibelrunde Patsch

Mit Lektor Felix Murauer (Tel. 0676-7777385) und Pater Norbert Gapp. Einmal im Monat, 20.15 Uhr im Widum Patsch. Termine erfragen Sie telefonisch.

Frauenrunde Kreuzkirche Völs

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 16 Uhr mit Inge Klecker, Tel. 30 38 14, im Clubraum der Kreuzkirche in Völs.

FREITAG**Bibelstunde Gemeindezentrum**

Jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat vormittags von 9-10.30 Uhr: 09.10., 23.10., 06.11., 20.11., 11.12.; wir behandeln fortlaufend den Galaterbrief, Auskunft Pfr. Groß

Kinderkreis & Jungchar in der Auferstehungskirche

Immer am letzten Freitag im Monat jeweils von 16-17.30 Uhr im Gemeindesaal der Auferstehungskirche. Termine: 25.09.: Kochen mit Günter
30.10.: Drachen basteln
27.11. Wir planen das Krippenspiel

Abendläuten

Bis Ende Oktober immer freitags um 17:30 in der Auferstehungskirche. Für Kinder und alle, die gerne Geschichten hören. Gemeinsam wollen wir den Abend einläuten. Infos bei Hannah Hofmeister: 0699-18877570.

SAMSTAG**Klub der Junggebliebenen**

Erinnerungen teilen und Besinnlichkeiten erleben mit Hiltraut Zigala. Jeden 3. Samstag im Monat. Termine: 19.09., 17.10., 21.11. um 15 Uhr. Treffpunkt: Reichenauerstr. 123 (Wohnheim).

Zwergel-Gottesdienste

Für Kinder von 0-5 Jahre und ihre Lieben mit Pfr. Geißelbrecht, Kinderreferentin Jutta Binder & Team. Termine: 19.09., 07.11. von 10.30-11 Uhr, Christuskirche. Anschließend gemeinsame Jause.

Jugendsamstage

07.11., 19 Uhr: Casino Royale – mit Übernachtung.
05.12., 14.30-19 Uhr: Großer Jugendsamstag. Jugendgottesdienst um 18 Uhr.

Frauengesprächskreis

Mit Helga Fritz in der Superintendentur, Rennweg 13 in Innsbruck. Termine:

19.09., 17 Uhr: Ausflug

17.10., 17 Uhr: Reisebericht über Kanada von Bernd Hof

21.11., 16 Uhr: Die evangelische Frauenarbeit in Österreich, Barbara Wiemann und Doris Welther / 12.12., 17 Uhr: Weihnachten mit Silke Dantine

EINMALIGE TERMINE ..**ICH BESUCHE DICH!**

Ökumenischer Dankgottesdienst für Besuchsdienst-MitarbeiterInnen mit Superintendent Olivier Dantine und Probst Florian Huber. Am 18.09. um 18.30 Uhr in der Christuskirche.

Vorstellung der KonfirmandInnen des neuen Jahrgangs

Auferstehungskirche: So, 20.09., 10 Uhr
Christuskirche: So, 20.09., 9.30 Uhr

Gemeindewochenende Nösslach

Vom 25.-27.09. findet unser jährliches Gemeinde-Wochenende auf den Nösslachjochhütten statt. Das Wochenende bietet vielfältigste Möglichkeiten für kleine und große Menschen Zeit miteinander zu verbringen und sich bei gemeinsamen Unternehmungen zu begegnen, einander kennenzulernen, zu wandern, gemeinsam zu spielen, zu singen, sich zu entspannen, Gedanken auszutauschen und zu besinnen. Anmeldung und Infos: menges.dietmar@gmail.com (0669-182037 86).

**PatInnen-Treffen der Kindernothilfe**

25.09., 19.30 Uhr in der Christuskirche.

Ökumenischer Schulgottesdienst

Fr, 18.09., 8 Uhr für SchülerInnen der NMS Völs in der Emmauskirche.

Laudato Si**Ökumenisches Schöpfungslob**

Am So, 04.10. um 18 Uhr in der Auferstehungskirche. Wir feiern im Rahmen des Abendgottesdienstes gemeinsam mit dem ökumenischen Arbeitskreis einen Wortgottesdienst für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Schöpfung.

Kirchenlauf

Am 04.10. nach dem Gottesdienst von 11:11 bis 12:11 Uhr rund um die Christuskirche. Wir sind wie immer für einen guten Zweck unterwegs und freuen uns über alle Läuferinnen und Läufer, Sponsoren und Sponsorinnen!

Missionsstunde

Am Fr, 09.10. um 19:00 Uhr in der Kreuzkirche Völs. Missionsleiter Martin Landmesser von der Evangelischen Karmelmission hält einen Vortrag über ihre Aufgaben und Herausforderungen.

Eröffnung Täufergedenkstätte am Inn

16.10. um 14 Uhr am Inn, ab 14:30 Uhr Empfang in der Christuskirche.

Ökumenische Chorgemeinschaft

Am So, 18.10. um 9.30 Uhr ist die Ökumenische Chorgemeinschaft zu Gast im Gottesdienst der Christuskirche.

Gemeindevertreterversammlung

Am Do 22.10. laden wir ein zur öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung in der Christuskirche. Zu diesem Austausch über aktuelle Fragen der Gemeindeentwicklung sind alle Interessierten herzlich willkommen!

Ökumenische Gottesdienste zu Allerheiligen

01.11., 15 Uhr: am Friedhof Pradl
01.11., 14 Uhr: Ökumenische Andacht auf dem Völser Friedhof.
01.11., 14.30 Uhr: Am Evangelischen Teil des Westfriedhofs

Terminänderung Jubelkonfirmation

Am 08.11. (statt 15.11.). Wir laden alle, die 1964 und 1965 bzw. 1989 und 1990 in der Auferstehungskirche konfirmiert wurden, um 10.00 Uhr zu einem besonderen Gottesdienst in die Auferstehungskirche ein.

Die Auferstehungskirche - geistlich - entdecken

Kirchen sind nicht nur architektonische und Kunstdenkmäler. Sie laden ein zum Glauben, Beten und Nachdenken. So wollen wir – nicht nur die neuen Gemeindeglieder – einladen, die Auferstehungskirche als Ort ihres Glaubens und Lebens zu entdecken: Wo kann ich in dieser Kirche ganz bei mir sein? Wie kann ich in dieser Kirche meinem Glauben auf die Spur kommen? Wo kann ich in dieser Kirche Gott suchen? An welchen Stellen kann ich ihm sogar begegnen? Am Sa, 07.11. um 20 Uhr in der Auferstehungskirche.

Nacht der Spirituellen Lieder

Singen öffnet, Stille macht achtsam, Gemeinschaft verbindet. In den gemeinsam gesungenen Liedern geht es im Kern um dasselbe: Liebe und Mitgefühl, Frieden, Achtung und Freude. Fr, 20.11. von 19-23 Uhr in der Christuskirche.

Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

Am 22.11. um 10 Uhr in der Auferstehungskirche und um 9.30 Uhr in der Christuskirche, mit feierlicher Erinnerung an unsere Verstorbenen des Jahres.

Advent-Basar

des Handarbeitskreises am Fr, 27. und Sa, 28.11. von 9-18 Uhr im Volkshaus, Radetzkystraße 57. Nachverkauf am So, 29. 11. vor und nach dem Gottesdienst der Auferstehungskirche.



REFORMATION

Hier finden Sie alle Gottesdienste unserer Gemeinden rund um das Reformationsfest:

Auferstehungskirche

Gottesdienst am Reformationstag

Am Samstag, 31.10. um 10 Uhr.

Christuskirche

Kinderreformationsfest

Sa, 31.10. von 9-13 Uhr „Mit Luther auf dem Mittelaltermarkt“

Reformationstag-Familiengottesdienst

Am Samstag, 31.10., um 11 Uhr im Rahmen des Kinder-Reformationstags.

Reformations-Festgottesdienst

Am Sonntag, 01.11., um 9.30 Uhr.

Gemeindezentrum

So, 01.11., 10:30 Uhr mit Abendmahl.

Kreuzkirche Völs

So, 01.11., 9 Uhr mit Abendmahl.

In den Altersheimen

Die Termine entnehmen Sie bitte der Website www.auferstehungskirche.at oder erfragen Sie im Pfarramt.



Grafik: Calwer Verlag (Gemeindebrief)

Orgelmusik mit Gordon Safari

Herbstkonzerte in der Auferstehungs- und Christuskirche

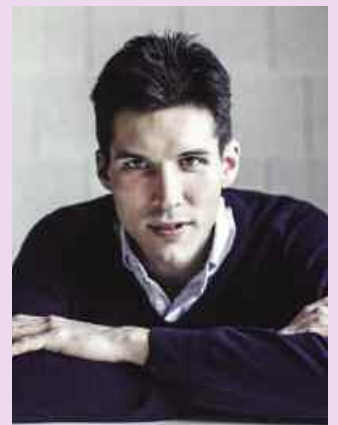
Seit Oktober 2014 ist Gordon Safari der erste Diözesankantor für Salzburg und Tirol. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in Salzburg und Umgebung. Ab Herbst 2015 wird er auch in Innsbruck konzertieren. Seien Sie herzlich willkommen, wenn er die Innsbrucker Kirchen zum Klingen bringt.

Termine:

Di, 22.09.2015, 19 Uhr, Orgelkonzert, Auferstehungskirche

Mo, 12.10.2015, 19 Uhr, Orgelkonzert, Christuskirche

Di, 17.11.2015, 19 Uhr Orgelkonzert, Auferstehungskirche



Vokalensemble „Stimmen“: Herztöne

So, 22. November 2015 um 19.30 Uhr im OEZ Christuskirche

Das Hohelied Salomos, auch Lied der Lieder genannt, ist eine Sammlung von ca. 30 Liebesliedern des Alten Testaments. Schon seit jeher wurden Komponisten durch die ausgesprochen bildreiche Sprache jener Texte zu neuen Chorwerken inspiriert. Das Vokalensemble STIMMEN präsentiert in seinem Programm „Herztöne“ einen Querschnitt solcher A-cappella-Vertonungen u.a. von Claudio Monteverdi, Leonhard Lechner, Edvard Grieg, Samuel Barber, Howard Skempton und Morten Lauridsen.

Leitung: Thomas Kranebitter

Ticket-Vorverkauf: 0664-9194147 oder kontakt@vokalensemble-stimmen.at



Christuskirche

ES WAR ...

Gottesdienst zum Schulschluss

Bunt, beschenkt mit Raum und Zeit, sind wir mit dem Familiengottesdienst zum Schulschluss in die Sommerferien gestartet. Weil Gott ein Gott des Friedens ist und unsere Füße auf weiten Raum stellt!



ES KOMMT...

Kirchenlauf

Laufen, Gehen, Fahren? Alles ist möglich! Mach mit beim gesponserten Kirchenlauf am So, 04.10. nach dem Familiengottesdienst zu Erntedank. Rund um die Kirche von 11:11-12:11 Uhr.

Kiki 180°

Der etwas andere Kindergottesdienst für ältere Kinder (9-13 Jahre) am Sonntag, den 22. 11. ab 9.30 Uhr.



Krippenspiel

Für das Krippenspiel bei der Kinderweihnacht am 24.12. um 15 Uhr suchen wir Kinder mit Lust auf Theater, Schauspiel und Weihnachten! Bist du dabei? Du bist herzlich eingeladen! Die Proben finden am 11. und 18.12. jeweils um 15.30 Uhr statt.

Kinderreformationsfest

Mit Luther auf dem Mittelaltermarkt

Wir feiern wieder KINDERREFORMATIONSFEST für alle Volksschulkinder! Die Christuskirche verwandelt sich am Samstag, den 31.10. von 9-13 Uhr in einen mittelalterlichen Markt, auf dem wir Martin Luther und die Zeit, in der er lebte, näher kennenlernen. Zum Familiengottesdienst um 11 Uhr mit anschließendem Imbiss sind alle Eltern, Geschwister, Freunde und Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Anmeldungen bitte über die Religionslehrerinnen oder Jutta Binder, kinder@innsbruck-christuskirche.at.

Auferstehungskirche

ES WAR ...

Mit Gott in den Sommer

„Wow – wir hatten soviel Spaß.“ – Das ist der Grundtenor der Kinder und Jugendlichen nach den Tagen auf den Nösslachjochhütten, ob es sich hier um das Wochenende der VolksschülerInnen oder um die Kinder- oder Jugendfreizeit gehandelt hat – Nösslach ist immer für Überraschungen gut.



ES KOMMT...

Kinderkreis & Jungschar

Wie jedes Jahr im Herbst ... einmal im Monat mit Freunden Geschichten aus der Bibel hören, singen, spielen, kochen, feiern ... und noch vieles mehr – all das kannst Du mit uns zusammen erleben – Komm und mach mit! Am 25.09., 30.10. und 27.11. von 16 bis 18 Uhr im Gemeindesaal



„Was aus mir mal werden wird?“

Schulanfangsgottesdienst mit Begrüßung der Erstklässler und Erntedank mit anschließendem Gemeindefest am 27.09. um 10 Uhr. Wir feiern doppelt: Schulbeginn und Erntedank ... und wollen Gott danken, dass wir feiern dürfen.

Glauben zuhause leben

Religiöse Erziehung – ist das heute noch zeitgemäß? Wir wollen neue Zugänge zu religiöser Erziehung aufzeigen, mit Ideen zur Gestaltung, Geschichten und Spielen. Für Eltern und Kinder (von 3-10 Jahren). Termine:

26.09.: Bilderbücher zum Thema Glauben / 17.10.: Weil's Martin Luther reicht! / 14.11.: Beten ist Reden mit Gott. Jeweils von 09 bis 12 Uhr in der Auferstehungskirche.

Es gibt ein getrenntes Eltern- und Kinderprogramm – wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen.

Dagmar Hansen



J-Motion - Reif für die Insel

Wie jedes Jahr fand auch 2015 das Jugendfestival J-Motion in Salzburg statt. Vom 3.-5. Juli trafen sich Jugendliche aus ganz Österreich auf der „Insel“ mitten in Salzburg um gemeinsam bei actionreichen Spielen, guter Musik, interessanten Workshops, viel Freizeit und zum-nachdenken-bringende Impulse eine kurze Auszeit aus dem Alltagsstress zu be-

kommen, ganz nach dem Motto „Reif für die Insel“. Gemeinsam haben wir auf dem Gelände campiert, das gute Essen genossen und uns bei über 35 Grad bei den Island Games, inklusive Wasserschlacht, abgekühlt. Zwei Highlights waren sicherlich das Solarjet Konzert am Freitag und der Gottesbrunch am Sonntag. Bis zum Ende bewiesen alle was Teamwork

bedeutet, denn trotz der hohen Temperaturen war das Gelände inklusive großem Gemeinschaftszelt in Rekordzeit aufgeräumt. Ein gelungener kleiner aber sehr feiner Vorgesmack auf die Sommerferien mit viel Spaß, Freude und Urlaubsstimmung!

*Isabella Frimmel
Fotos: Oliver Binder*



The Big Chill

So fängt in der eijst der Sommer an – mit Gegrilltem, Musik, Cocktails und Spaß. Wie letztes Jahr feierten wir das Ende des Schuljahres und den Beginn der Sommerferien mit „The Big Chill“. Am Mittwoch dem 8. Juli um 18 Uhr sollte das große Chillen wieder losgehen, doch anfangs waren wir uns nicht sicher ob das Wetter mitspielen würde. Doch das Team ließ nicht beirren und planmäßig wurde das Volleyballnetz aufgehängt, der Gasgriller in Position gerückt und der Cocktail-Shaker geschüttelt. Gemeinsam mit einigen Teilnehmern ließ sich auch die Sonne (wenigstens kurz) blicken und wir genossen einen schönen Abend.

Während es beim Volleyballfeld drunter und drüber ging hauten wir Steaks, Würstel Grillkäse und Gemüse auf den Grillrost und schlürften bei Sommerlicher Musik herrliche Cocktails. Die, denen Volleyball nicht ganz so zusagte, holten sich das Football-Ei und warfen um die Wette, und für die Neugierigen unter den Teilnehmern gab es eine Info-Ecke, wo die bekannten und erfahrenen eij-Hasen ihnen von MABP bis j-motion alles erzählten, was sie wissen wollten. Zu guter Letzt feierten wir noch gemeinsam einen Jugendgottesdienst, den ein paar Jugendmitarbeiter durchführten. Mit Musikalischer Begleitung durch eben genannte eij-

Hasen wurden wir zum Nachdenken gebracht, wie einfach oder schwierig es für uns und andere ist, unsere Sorgen und Probleme einfach loszulassen und zu vergessen, um unbeschwert in die Ferien gehen zu können. Ich glaube, dass zumindest an diesem Abend die meisten fröhlich und unbeschwert nach Hause gegangen sind, und wünsche allen, dass sie sich erholen und den Sommer genießen können. In diesem Sinne, einen guten Sommer, und einen noch besseren Start ins neue Jahr.

*Text: Markus Kretz
Fotos: Assunta Kautzky*



Jugendfreizeit der EJ Innsbruck

Heuer gab es erstmals für 13 bis 15-Jährige auf den Nösslachjoch-Hütten eine viertägige Sommerfreizeit. Mich hat beeindruckt, wie selbständig das junge Team (Isabella, Mira, Eric und Leander) das gesamte Programm samt abendlichen Chillouts geplant und organisiert hat und von der Erstellung der Flyer bis zum Essenseinkauf alles selbständig durchgeführt hat. Meine Rolle dabei war nur die der „musizierenden Köchin“. Großes Kompliment an das Team! Die 11 TeilnehmerInnen waren bei jedem Spaß und bei jedem Spiel mit Begeisterung dabei: bei kreativer Action, wilden Geländespielen – auch im Regen und bei Nacht, oder bei dem legendären Jungle-Speed-Wettkampf! O-Ton der TeilnehmerInnen beim Chillout am letzten Abend auf die

Frage „Was hat euch gefallen?“: „coole Gruppe“ – „wir haben viel Freiheit“ – „Essen super“ – „Jungle Speed-Marathon“ – „witzig-gruselige-Nacht-Geländespiele“ – „coole Mitarbeiter“ – „Zombie!“ – „die Chillouts“ – „Lagerfeuer“ – „miteinander Singen“ – „viel zu kurz!“

Text: Assunta Kautzky

Fotos: Isabella Frimmel



Termine

downstairs

Der Jugendtreff ‚DOWNSTAIRS‘ findet während der Schulzeit jeden Mittwoch von 18–20 Uhr im Jugendraum der Christuskirche statt! Er bietet Platz, neue Freunde kennen zu lernen, Dich zu entspannen und Deine Kreativität raus zu lassen! Jede(r) kann jederzeit bei allem dabei sein! Start: 23.09.2015!

Jugendsamstag: Casino Royale

Zum Saisonauftakt findet unser jetzt schon legendäres Casino Royale statt! Du hast Lust einmal richtig abzuzocken und einen Abend lang Casino-Luft zu schnuppern? Bei Poker, Roulette und Blackjack kannst du deine "Zuckerl-Jetons" setzen und –

solltest du verlieren – sie anschließend beim Singstar wieder zurückverdienen! Am 07.11. ab 19 Uhr, mit Übernachtung. Abendgarderobe erwünscht!

Kirchenlauf

Lust auf ein bisschen Sport für einen guten Zweck? Dann mach mit beim Kirchenlauf am Sonntag, 5. Oktober nach dem Familiengottesdienst zu Erntedank von 11:11 Uhr bis 12:11 Uhr! Such dir eigene Sponsoren aus deinem Familien-, Bekannten- und Freundeskreis (je mehr, desto besser und trag auf der Sponsorenliste ein, mit welcher Summe sie dich pro Runde unterstützen. Und dann kannst du laufen, spazieren, rollen... exakt eine Stunde rund um den Kir-

chenblock. Die Summe, die du erläufst, kommt einem sozialen Projekt zugute. Nähere Infos ab September.

Großer Jugendsamstag

Am 5. Dezember von 14:30-19 Uhr. Zum Jugendgottesdienst um 18 Uhr sind alle (nicht nur Jugendliche!) herzlich eingeladen! Für die Konfis des heurigen Jahrgangs und alle interessierten Jugendlichen!

Winterfreizeit

Vom 27.-31. Dezember 2015 auf den Nösslachjochhütten. Nähere Infos und Anmeldung in Kürze bei Jutta Binder: 0699-18877574 oder jugend@innsbruck-christuskirche.at!

EJ Christuskirche: Jutta Binder
Tel. 0699-18877574
Email: jugend@innsbruck-christuskirche.at

EJ Auferstehungskirche: Lars Müller-Marienburg
Tel.: 0699-18877531
Email: lars.mueller-marienburg@auferstehungskirche.at

Auf den Spuren Martin Luthers

Früh am Morgen des 31. Juli 2015 starteten 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um sich mit dem Evangelischen Bildungswerk Tirol und der Ökumenischen Initiative Tirol „Auf den Spuren Martin Luthers“ zu begeben. Im Folgenden berichten einige Mitreisende (ohne Titel und Konfessionsangabe) über ihre Eindrücke.

Friedrich Blindow:

Unsere erste Station auf den Weg nach Erfurt war Nürnberg. Die Stadtbesichtigung in Nürnberg begann mit einem Besuch der gotischen Lorenzkirche, die seit der Reformation als evangelische Kirche in Nürnberg genutzt wird. Besonders beeindruckend das 19 m hohe Sakramentshaus aus Sandstein und die Holzplastik „Englischer Gruß“.

Das Denkmal Albrecht Dürers und ein Blick auf sein Wohnhaus aus dem 16. Jahrhundert waren weitere Höhepunkte des Stadtrundgangs.

Michael Gruber:

Am 2. Tag begann die Stadtbesichtigung von Erfurt mit dem ehrfürchtig-erhebenden Hochsteigen der Stufen zum Mariendom und der Kirche St. Severi. Zwei Kirchen mit einer einzigartigen religiös-architektoni-

sche Aura, die jeden in ihren Bann zog. Danach war das Augustinerkloster unser Ziel, wo wir vom Klosterleben und der Ausbildung Martin Luthers erfahren und erahnen konnten.

Franz Stocker:

Am 3. Tag ging die Fahrt nach Eisenach. Im Bus: Musik von Bach, vertonte Texte von Martin Luther. Obwohl Katholik, entschlief ich mich, den evangelischen Sonntagsgottesdienst in der Georgskirche mitzufeiern. Unweigerlich steigt in mir Ärger über die Spaltung zwischen der evangelischen und katholischen Kirche auf. Die Lesung aus dem Brief der Philipper macht klar: Würden wir wirklich Gott als den Schatz unseres Lebens schlechthin suchen – und zwar gemeinsam, wären wir in der Ökumene schon viel weiter als jetzt.

Sibille Tischler:

Angenehm und pünktlich starteten wir am 4. Tag mit dem Bus nach Eisenach. Die Besichtigung des Geburtshauses Luthers eröffnete mir die Welt, aus der er kam – der tüchtige Vater, aber auch die schwere Arbeit im Kupferabbau.

Die Führung durch Leipzig, war so witzig und wortgewaltig, dass wir

fast alle ... aufgewacht sind. Die Besichtigung des Auerbachs Keller und das typische Thüringer Essen – Sauerbraten mit Klöße – schlossen den Tag würdig ab.

Michael Plank

Wittenberg beeindruckt durch die ständige Präsenz Martin Luthers. Schon die Universitätskirche empfängt die Stadtbesucher mit ihrem augenfälligen Turm, und die Stadtpfarrkirche verbindet „alt und neu“ in Architektur und Malerei durch das „Abendmahl“ von Lukas Cranach dem Älteren.

Gerlinde Busse

Den Abschluss unserer Reise bildeten am 5. Tag verschiedene Konzerte in Ansbach. Die ökumenische Gruppe – evangelisch und katholisch, eine Mitreisende gehört der Neuapostolischen Kirche an, hat die Reise zu den wichtigsten Städten der Reformation, den Weg Luthers und die evangelische Kirche näher gebracht. Vielleicht gibt es ein Wiedersehen im nächsten Jahr mit Besuch der Kaiserstädte Trier, Worms, Speyer, Aachen.

Foto: Gerlinde Busse



Der Regenbogen

Das Bild hat sich mir über die Jahre hinweg tief eingepägt: Tage- und nächtelang hat es damals geregnet, ja geschüttet. Straßen wurden überflutet, Brücken weggerissen, Häuser vermurt. Doch eines Morgens wach ich auf und es ist heller als sonst. Ich trete vor das Haus am Hang und sehe: Die Wolken sind aufgerissen, der Regen hat nachgelassen, ich kann übers Tal schauen, und sehe einen langen, träge dahinströmenden See: Der ganze Talboden ist überflutet, nur da schaut ein Baumwipfel, dort ein Dach aus den braunen Fluten. Jetzt noch tut mir das Herz weh, wenn ich daran denke. Aber dann schau ich auf die andere Seite, nach Westen, von

wo die finsternen Regenwolken gekommen sind, und da strahlt ein Regenbogen, kristallklar in seinen Farben spannt er sich vom einen Ufer über den Strom hoch hinauf in die Wolken und wieder hinunter zum anderen Hang. Und auf einmal wächst Hoffnung in meinem Herzen.

Seit jenem Morgen versteh ich, warum gerade der Regenbogen in der Bibel nach der Sintflut ein Zeichen der Hoffnung genannt wird, das Gott den Menschen gibt – dieser strahlende und doch ungreifbare Bogen, der Himmel und Erde verbindet.

Minutengeschichte von Bernd Hof

Freud und Leid

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Zeitung keine Namen angeführt.

Die Brücke • diebruecke@innsbruck-christuskirche.at

Impressum • Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden Innsbruck | Verlags- & Herstellungsort: 6020 Innsbruck | Druck: Raggl Druck, Innsbruck | Redaktionsteam: Jutta Binder, Bernhard Groß, Assunta Kautzky, Katharina Nemeč, Hiltraut Zigala. Nachdruck, Verwertung und Vervielfältigung nur nach vorheriger Zustimmung. **Redaktionsschluss der nächsten Brücke: 12. Oktober 2015**

Pfarramt Christuskirche • Richard-Wagner-Straße 4 (Saggen) • Homepage: www.innsbruck-christuskirche.at

Kanzlei: **Wolfgang Holl** • Mo. bis Fr. 9 -12 Uhr • Tel.: 58 84 71, Fax: 58 84 71-20 • e-mail: pfarramt@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Werner Geißelbrecht** • Sprechstunde: nach Vereinbarung • geisselbrecht@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Bernhard Groß** • Technikerstraße 50 • Tel.: 28 74 32 • Sprechstunde nach Vereinbarung • e-mail: gross@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrerin **Silke Dantine** • Tel. 0699-188 775 27 • e-mail: s.dantine@innsbruck-christuskirche.at

OEZ Offenes Evangelisches Zentrum • e-mail: oez@innsbruck-christuskirche.at • Homepage: oez.innsbruck-christuskirche.at

Kinder- und Jugendreferentin **Jutta Binder** • Mobil: 0699-18877574 • e-mail: kinder@innsbruck-christuskirche.at & jugend@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Astrid Zehenter** • Mo. bis Do. 9-12 Uhr • Tel.: 58 84 71-15 • e-mail: kirchenbeitrag@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Raiffeisen Landesbank Tirol AT84 3600 0000 0057 0077; Spenden-Konto: Raiffeisen Landesbank AT75 3600 0002 0057 0077

Kurator **Dipl.Ing. Friedrich Blindow** • Höhenstraße 137, Innsbruck • Tel.: 0512/29 24 47 • e-mail: f.blindow@chello.at

Klinik- und Gefängnisseelsorge: **Pfarrer Klaus Niederwimmer** • Tel.: 0699/10 70 96 30 • e-mail: klaus.niederwimmer@tilak.at

Wenn Sie als unsere BRÜCKE-Freunde in Deutschland unsere Arbeit unterstützen wollen, danken wir Ihnen für eine Spende auf unser Konto mit folgenden internationalen Bankdaten: IBAN: AT75 3600 0002 0057 0077 BIC: RZTIAT22

Pfarramt Auferstehungskirche • Gutshofweg 8 (Reichenau) • Homepage: www.auferstehungskirche.at

Kanzlei: **Manuela Juen** • Mo. bis Fr. 8.30 -12.30 Uhr • Tel.: 34 44 11, Fax: 34 44 11-50 • e-mail: pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at

Pfarrer **Lars Müller-Marienburg** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: lars.mueller-marienburg@auferstehungskirche.at

Pfarrerin **Assunta Kautzky** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at

Pfarrer im Schuldienst **Dr. Rainer Dahnelt** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: rainer.dahnelt@auferstehungskirche.at

Altersheimseelsorge: **Pfarrerin Hannah Hofmeister** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at

Kinderreferentin **Dagmar Hansen** • Tel.: 0699/18 05 54 20 • e-mail: kinderreferentin@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Friedrich Hansen** • Mi. 9-11.30 Uhr, Do. 16-18 Uhr • Tel. 0512/344411-20 • 0699-18877532 • kirchenbeitrag@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Bank Austria CA, AT12 1200 0514 2800 1023, BIC: BKAUATWW; Spenden-Konto AT82 1200 0514 2800 1024, BIC: BKAUATWW

Kurator **Erich Klemra** • Weissenbachstraße 3, 6060 Hall i.T. • Tel.: 0699/19 96 26 83 • e-mail: kurator@auferstehungskirche.at

Gottesdienstplan beider Gemeinden

	Neustift	Hall	Auferstehungs- kirche	Christus- kirche	Gemeinde- zentrum	Völs	Mösern	Telfs	Birgitz
September	06.09.: 14. Sonntag n. Trinitatis	10.00 A*	18.00 A	9.30	10.30 A	9.00 A			
	13.09.: 15. Sonntag n. Trinitatis	10.00	10.00 A	9.30 FAM/AS		9.00	11.00	9.00	
	19.09.: Samstag			10.30 ZW					
	20.09.: 16. Sonntag n. Trinitatis	10.00 A	10.00*KRA/KON	9.30 KON/A*	10.30	9.00			
	26.09.: Samstag								18.00
Oktober	27.09.: 17. Sonntag n. Trinitatis	18.00 A	10.00 FAM	9.30 A*		9.00	11.00 A	9.00 A	
	04.10.: 18. Sonntag n. Trinitatis		18.00 ökGD	9.30 FAM/AS	10.30 FAM	9.00 FAM			
	11.10.: 19. Sonntag n. Trinitatis	10.00	10.00 A	9.30 A*		9.00		9.00	
	18.10.: 20. Sonntag n. Trinitatis	10.00 A	10.00*KRA	9.30 A*/ökCH	10.30 A	9.00 A			
	25.10.: 21. Sonntag n. Trinitatis	18.00	10.00 MA	10.00 A	9.30 A*	9.00		9.00 A	
31.10.: Reformationstag			10.00	11.00 FAM				18.00	
November	01.11.: 22. Sonntag n. Trinitatis	10.00 A*	10.00 A	9.30 A*	10.30 A	9.00 A			
	07.11.: Samstag			10.30 ZW					
	08.11.: Drittletzter So d. Kirchenjahres	10.00	10.00 A/JUB	9.30 A*		9.00		9.00 A	
	15.11.: Vorletzter So d. Kirchenjahres	10.00 A	10.00* KRA	9.30 A*	10.30 A	9.00 A			
	21.11.: Samstag								18.00
22.11.: Ewigkeitssonntag	10.00 MA	10.00 A	10.00 A	9.30 A*		9.00 A	9.00		
29.11.: 1. Sonntag im Advent	18.00 A	10.00	10.00 FAM/A	9.30 FAM/AS		9.00 FAM			

- **A** (Abendmahl • **AS** (Abendmahl mit Saft) • **ökCH** (mit ökumenischer Chorgemeinschaft) • **ökGD** (ökumenischer Gottesdienst) • * (Kindergottesdienst)
- **KON** (Begrüßung der KonfirmandInnen) • **ZW** (Zwergergottesdienst) • **RG** (Radiogottesdienst) • **MA** (Musikalische Andacht)
- **FAM** (Familiengottesdienst) • **Ch** (Chor der Gemeinde) • **JUB** (Jubiläumskonfirmation) • **KRA** (Krabbelgottesdienst)